

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 20. Stück.

Den 17. May 1817.

Inhalt.

Denkwürdigkeiten aus dem Leben und Charakter Kaiser
Maximilian des Ersten. (Beschluß.) — Empfehlung zweyer
nützlichen Schriften. — Nächsten Sonntag akademischer Gott-
tesdienst. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Hallischer Getreidepreis vom 8. bis 13. May 1817. — Ver-
zeichniß der Geböhruen 2c. — 32 Bekanntmachungen.

Halte Maasß in allen Dingen und bedenke das Ende.

Kaiser Maximilian.

I.

Denkwürdigkeiten

aus dem Leben und Charakter der merkwürdigsten
Regenten in dem Jahrhundert der Reformation.

Kaiser Maximilian der Erste.

(B e s c h l u ß.)

Maximilians Charakter war eben so edel, freundlich,
human und herablassend, als heldenmüthig. Eine
Hohheit strahlte aus seinen Blicken, daß Fremde, die
ihn noch nie gesehen hatten, unter dreysig umstehens

XVIII. Jahrg.

(20)

den

den Fürsten ihn sogleich als den Kaiser erkannten. Sein Umgang wurde durch viele eingestreute Scherze und kluge Sprichwörter ungemein angenehm.

Hieron. Korarius, päpstlicher Nuntius am Hofe König Ferdinands von Ungarn, der den Kaiser persönlich gekannt hatte, schreibt von ihm: „Ich kannte keinen so freundlichen, gütigen und klugen Fürsten, wie er war, der immer etwas neues zu wissen und zu lernen begehrte. Sein Andenken ist mir unvergesslich. Er liebte die Jagd, aber nicht bloß um des Jagens willen, sondern weil sie Gelegenheit gab, daß die allgemeinsten Leute, welchen er besonders dienen zu können wünschte, freyen Zutritt zu ihm finden konnten. Dabey mußte ihn beständig sein Schreiber begleiten. Oft sagte er mir und meines gleichen, wenn wir bey ihm waren, wir möchten den Hut aufsetzen, um nicht vom Wind oder der Sonne beschwert zu werden. Fürsten hingegen forderte er nicht dazu auf, da diese es vielleicht nicht der wahren Ursache, seiner Freundlichkeit, sondern ihrem Rang und ihrer Würde zugeschrieben hätten. Auf seinen Reisen ging er am liebsten in schlechte Dörfer oder kleine Schlösser, theils um ihnen von Nutzen, theils um hier von allzuhäufigen Besuchen befreyt zu seyn. Ausländische Fremde entließ er niemals ohne Geschenke, welche die Kosten ihrer Hin- und Herreise zu ihm bezahlten. Nie kann ich genug sein majestätisches Ansehen und den herrlichen Wuchs seines Körpers loben, nie genug seine militairischen Kenntnisse, seine Rittertugenden, und seinen hohen Verstand, wodurch er seinen Enkeln eine Herrschaft erwarb, die ganz Europa furchtbar geworden.“

Seine

Seine Gutthätigkeit war die Ursache, daß er oft in die dringendste Geldnoth gerieth, und wichtige Unternehmungen nicht anfangen oder nicht ausführen konnte. „Er sey Kaiser über Land und Leute, sagte er, nicht über Geld und Gut, welches seine Verehrer gewöhnlich zu seinen Sklaven mache.“

Mary Treizsaurwein sagt von ihm: „Keine Widerwärtigkeit, keine Feindschaft habe ihn ungeduldig machen können; äußerlich wenigstens habe er nie kein Zeichen davon gegeben; nie gesucht; von niemand übel geredet; wenn man böse an ihm gehandelt, gelächelt und barmherzig dazu geredt, und es menschlicher Unverständigkeit zugeschrieben; daher er oft ins Angesicht Schmähworte hören müssen, die er vorbegehen lassen. Er sey demüthig gegen alle Menschen gewesen. Unüberwindlich habe er mit dem Glück gekämpft.“

Geübt in Glück und Unglück lernte er in beyden standhaft seyn, und blieb seinem Wahlspruch treu: „Halt Maas in allen Dingen, und bedenk' das Ende!“ — Nach einer gegen die Schweizer verlohrenen Schlacht schloß er sich zu Lindau einen ganzen Tag in sein Zimmer ein, kam dann heiter wieder heraus, unterhielt sich am Fenster mit einigen Freunden über die Natur der Sterne, und war von da an wieder so vergnügt und munter als vorher.

Maximilian starb 1519 in seinem sechzigsten Jahre auf einer Reise zu Wels in Oberösterreich, und wurde auf seinen Befehl zu Neustadt nahe am Grabe seiner zärtlichgeliebten Mutter Eleonora begraben.

In seiner letzten Krankheit ließ er sich in schlaflosen Nächten von Joh. Stabius' Geschichtsbücher vorlesen.

lesen. Seinen Sarg, „als das einzige Erbe von all seiner Macht und Herrschaft,“ hatte er seit vier Jahren auf allen seinen Reisen mitgeführt. Als man ihm rieth, sich zu seinem Ende zu bereiten, sagte er: „Ich habe es längst gethan, nun wäre es zu spät dazu.“ Er befahl, seine Leiche einen ganzen Tag lang jedermann zu zeigen, „damit sich seine Unterthanen des gemeinen Looses der Sterblichen desto kräftiger erinnern möchten.“ Sein Reichvater durfte ihn nicht mehr Kaiser, sondern nur Maximilian nennen. Seinen Råthen und Dienern bot er zum Abschied jedem die Hand, und als sie um ihn weinten, sagte er heiter: „Was weint ihr, daß ihr einen sterblichen Menschen sterben sehet?“

II.

Zwey Schriften der letzten Ostermesse,
die empfohlen zu werden verdienen.

I.

Das Leben Jesu für Kinder. Von J. J. Feddersen. Aufs neue durchgesehen und verbessert von einem Freunde des Vollendeteten. Sechste Ausgabe. Halle, bey Schwetschke, 1817. (6 Gr.)

Feddersens Leben Jesu wurde 1775 zum ersten Mal gedruckt und fand bald nach seinem Erscheinen vielen Beyfall. Man übersetzte es in mehrere Sprachen, führte es in viele protestantische Schulen ein und auch katholische Lehrer empfahlen und benutzten es. Denn
es

es war alles so simpel nach der Bibel erzählt, alles so durchaus faßlich, so traulich und herzlich gesagt, und der Ton für Kinder so gut getroffen, daß das Büchelchen nothwendig eine gute Aufnahme finden mußte. Darum machte sich auch der ungenannte Gelehrte, der die neueste Ausgabe besorgt hat, zur Pflicht, sich ganz in Feddersens Geist und Manier hineinzudenken, jenen aufzufassen und diese beizubehalten, auch durchaus nicht dessen Ansichten von der Person, Geschichte und Lehre Jesu mit andern zu vertauschen. Es sollte Feddersens Leben Jesu bleiben, und nur in so weit an dem Büchelchen gefeilt werden, als dies zu noch glücklicherer Erreichung der ehrwürdigen Zwecke, die sich der Vollendete vorgesetzt hatte, nöthig war. Und diese Zwecke waren dahin gerichtet, seine kleinen Leser für Jesum und dessen Schicksale und Lehren zu erwärmen, und alles für ihr Herz und Leben schon in frühern Jahren lehrreich und anwendbar zu machen. Möchten doch diese schönen Zwecke auch durch die neueste Ausgabe aufs vollkommenste erreicht und das Büchelchen in allen Häusern, wo Kinder sind, und in allen Volksschulen gefunden und benutzt werden!

2.

Reinchristlicher Religionsunterricht nach D. M. Luthers kleinen Katechismus, von J. F. Krüger. Dritte verbesserte Ausgabe mit Vorwort und Anhang von F. C. Fulda. Halle, bey Wäntsch, 1817. (4 Gr.)

Die wiederholten Auflagen der kleinen Schrift lassen es schon vermuthen, daß man sie bey dem Religionsunterricht der Jugend nach Luthers Katechismus

sehr brauchbar gefunden. Sie verdient auch allerdings beachtet zu werden; denn sie macht Luthers Ideen und Erklärungen anwendbar und enthält viele für das jugendliche Gemüth fruchtbare Winke und besonders einen köstlichen Schatz wohlgewählter Bibelstellen. Herr Superintendent Sulda hat eine lesenswerthe Vorrede, die das Büchelchen noch näher würdiget, vorgesetzt, auch hat er ihm einen schätzbaren Anhang beigefügt, der einige Katechismustlieder, wovon die über das 2te und 5te Hauptstück ihn selbst zum Verfasser haben, enthält. Gewiß wird die kleine Schrift auch ferner des Guten viel wirken und sich allen empfehlen, die sie mit Weisheit zu benutzen wissen.

D. Wagnig.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr.

2.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

- 1) Von einer vergnügten Gesellschaft in Glaucha durch den Rathsziegeldeckermeister Hennecke 1 Thlr. 12 Gr.
- 2) Von einem vergnügten Kindtaufen durch Frau Barmann 1 Thlr. 8 Gr.

3.

3.

Hallischer Getreidepreis.

- Den 8. May. Weizen 4 Thlr. 17 Gr., auch 4 Thlr. 12 Gr.
 Roggen 3 Thlr. 3 Gr., auch 3 Thlr. Gerste 2 Thlr.
 12 Gr., auch 2 Thlr. 8 Gr. Hafer 1 Thlr. 4 Gr., auch
 1 Thlr. 2 Gr.
- Den 10. May. Weizen 4 Thlr. 18 Gr., auch 4 Thlr. 12 Gr.
 Roggen 3 Thlr. 4 Gr., auch 3 Thlr. Gerste 2 Thlr.
 10 Gr., auch 2 Thlr. 8 Gr. Hafer 1 Thlr. 4 Gr., auch
 1 Thlr. 2 Gr.
- Den 13. May. Weizen 4 Thlr. 18 Gr., auch 4 Thlr. 12 Gr.
 Roggen 3 Thlr. 4 Gr., auch 3 Thlr. 2 Gr. Gerste
 2 Thlr. 12 Gr., auch 2 Thlr. 9 Gr. Hafer 1 Thlr.
 4 Gr., auch 1 Thlr. 2 Gr.

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle

April. May 1817.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 11. April dem Strumpfwirker
 Hermann eine T., Johanne Friederike Caroline Marie.
 (Nr. 1420.) — Den 19. dem Wagnermeister Wei-
 fart eine T., Friederike Henriette Bertha. (N. 1508.) —
 Den 22. dem Maurer Berger ein S., Johann Carl.
 (Nr. 770.) — Den 29. dem Schuhmacher Kretsch-
 mar ein S., Carl. (Nr. 76.)

Ulrichsparochie: Den 3. April dem Tischlermeister
 Rauchfuß ein Sohn, Andreas Gotthilf Heinrich.
 (Nr. 352.) — Den 6. dem Kaufmann Gerlach ein
 S., Julius Constantin. (Nr. 405.) — Den 6. May
 dem Stärkefabrikant Rauchfuß eine T., Caroline
 Amalie. (Nr. 358.)

Moritzparochie: Den 2. May dem Handarbeiter
 Söllner eine T., Friederike Wilhelmine. (Nr. 488.)

Domkirche: Den 11. April dem Lohgerbermeister An-
 ton eine T., Marie Christiane Friederike. (N. 2131.) —
 Den 16. dem Schneidermeister Stofz ein Sohn, Carl

4

August

August Ferdinand. (Nr. 243.) — Den 24. dem Hof-
tenmeister Lumme eine Z., Emma Bertha. (N. 261 c.)

— Den 27. dem Schuhmachergesellen Schröder eine
Z., Sophie Friederike. (Nr. 40.)

Katholische Kirche: Den 26. April dem Schleifer
Kittel ein Sohn, Johann Louis. (Nr. 409.)

Glauchau: Den 29. April eine unehel. Z. (N. 1747.)

— Den 6. May eine unehel. Z. (Nr. 1826.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 12. May der Hautboist Lich-
ler mit M. D. Liebe aus Hettstädt.

Ulrichsparochie: Den 11. May der Seilermeister
Reiche mit A. Ch. Siedler.

Moritzparochie: Den 11. May der gewes. Soldat
Sauts mit J. S. Köhler.

Domkirche: Den 11. May der Schuhmachergeselle
Schröder mit M. C. Braun.

Glauchau: Den 30. April der Handarbeiter Colditz mit
M. K. Richter. — Den 4. May der Zimmermann

Heyne mit D. F. Erdwig. — Der Ziegelbecker

Hoffmann mit J. C. Jahn. — Den 11. der Pastor
zu Königswalde Pätzold mit J. S. Bach. — Der

Handarbeiter Rudloff mit A. C. Siedler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. May des Schuhmachers
Kreischmar Sohn, Carl, alt 1 W. Krämpfe. —

Den 6. eine unehel. Z., alt 7 W. 2 W. Krämpfe. —

Den 9. des Weißgerbermeisters Selbrig Wittwe, alt
69 Jahr, Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 5. May des Postschirmermeisters
Ostermann S., Otto Albert, alt 5 W. 1 W. 3 Z.

Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 5. May der Handarbeiter
Helmreich, alt 43 J. 1 W. 3 W. 4 Z. Brustkrank-

heit. — Den 10. des Leinwebergesellen Inser Zwi-
lingstochter, Marie Christiane, alt 1 J. 7 W. 3 W.

Brustkrankheit.

Dm s

Domkirche: Den 30. April des Branntweinbrenners
 Nitsche Wittwe, alt 72 J. 5 M. 3 W. 5 Z. Schlag-
 fuß. — Den 1. May des Kaufmanns Mesler S.,
 Friedrich Ferdinand, alt 8 M. 3 W. 5 Z. Schlagfuß.
 Krankenhaus: Den 9. May des Invalid Braune
 T., Henriette Christiane, alt 23 Jahr, Auszehrung.

Bekanntmachungen.

Zur anderweiten Verpachtung einer dem lutherischen
 Stadtgymnasio vormals zugehörigen, von dem verstorbenen
 Gastwirth Herrn Drebiß zuletzt in Pacht gehaltenen hal-
 ben Hufe Landes, wovon 6 Acker im Pfuhl und 1 Acker
 27 Ruthen in Böllberger Mark belegen, auf die 6 Jahre,
 vom 7ten September 1817 — 1823, wird Magistrats-
 wegen

der 24ste j. M. May

Vormittags um 10 Uhr zum einzigen Bietungstermin öffent-
 lich hiermit anberaunt, und können die Pachtbedingungen
 vorher täglich Morgens in der rathshäuslichen Schreiberey
 nachgesehen, auch gegen die Gebühr vom Herrn Rath's
 Actuarius Wagner ertheilt werden.

Halle, den 10. May 1817.

Der Magistrat. Mellin.

Einige Capitale von 600 Thlr., 800 Thlr., 14 bis
 1500 Thlr. und 2000 Thlr. kann ich jetzt gegen gute hypo-
 thekariſche Sicherheit unterbringen; übernehme aber auch
 in der Folge dergleichen Aufträge, da ich die häufigste Ge-
 legenheit hierzu habe, und beyden Theilen mit strenger
 Redlichkeit und Sachkenntniß diene.

Der Calculator Deichmann.

Steinstraße Nr. 174.

Zur zweyten Bleiche geht bis Ende dieses Monats ab.
 F. holl. Lackmus à 12 Gr., auch Rum bey May.

Der unbekante Erbe des verstorbenen Friseur Lud-
 wig kann sich mit gehöriger Ausweisung zur Empfangnah-
 me einer Schuld von 4 Thlr., im Türl'schen Hause große
 Steinstraße eine Treppe hoch, melden.

Zehn Thaler Belohnung. Anfangs dieses Monats ist an der Chaussee vor Halle ein in Leinwand emballirtes Kistchen mit schwarzen Sammtbändern Nr. 00 bis Nr. 160 von einem Fuhrwagen abhanden gekommen. Die Emballage ist gezeichnet mit F. A. P. Nr. 1. Liegnitz. Wer dieses Kistchen mit sämmtlichen Bändern im Polizey-Bureau hieselbst abgiebt, erhält sogleich 10 Thlr. Cour. ausgezahlt; es wird aber auch dem, der zur Wiedererlangung desselben beyträgt, eine angemessene Belohnung hiermit zugesichert.

Halle, den 13. May 1817.

Das Königliche Polizey-*Directorium.*

Heller.

Bierbrauerey : Anzeige.

Dem in- und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß von jetzt an wöchentlich drey Mal Bier in meinem Brauhause zu haben ist, als: Montags, Donnerstags und Sonnabends, und wird die Sommermonate hindurch unausgeseht damit fortgefahren.

Halle, den 13. May 1817.

Rauchfuß.

Hausverpachtung. Mein Sub Nr. 942 am Markte belegenes, vormals Feldmannsche Haus, steht von Johannis d. J. an zu verpachten oder auch zu verkaufen. Seiner Lage und des geräumigen Ladens wegen paßt sich dies Haus vorzüglich zu Handelsgeschäften. Pachtliebhaber können sich zu jeder Zeit bey mir melden.

Halle, den 13. May 1817.

G. G. Frig.

Es stehen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1016 zwey Stuben nebst Kammern mit Meubles parterre, wozu auch zugleich eine Bedientenstube nebst Kammer und Stallung für zwey Pferde abgelassen werden kann, sogleich zu vermietthen.

Bücherauction. Es soll eine Anzahl theologischer, philosophischer, besonders philologischer, und anderer Bücher, auch einige Kollegienhefte, Karten, Zeichnungen und Musikalien, welche der abwesende ehemalige Studiosus theologiae Ernst Liegel aus Nordhausen zurückgelassen,

den 19ten May d. J. und folgende Tage
Nachmittags 2 Uhr

im Lokale des hiesigen Königl. Inquisitorats auf dem Rathhause öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Das Verzeichniß kann täglich bey dem Herrn Antiquar Lippert, an der Waage und auf dem Inquisitorate angesehen werden.

Halle, den 11. May 1817.

Im Auftrag des Königl. Inquisitorats.
Dr. Meckel, Kriminal-Actuarus.

Auction. Auf den 2ten Junius c. Nachmittags von 2 — 5 Uhr und folgende Tage, soll in dem Hinterhause des Herrn Hofrath Schütz am Sandberge Nr. 266 die Bibliothek des allhier verstorbenen Hrn. Professor Heindorf gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden versteigert werden. Aufträge dazu besorgen Herr Buchhalter Ehrhardt und Herr Auctionator Lippert u. Das Verzeichniß davon ist bey dem Herrn Buchhalter Ehrhardt zu bekommen.

Halle, den 13. May 1817.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum macht Unterzeichneter hiermit ergebenst bekannt, daß seine hieselbst unter der Nummer 1787 belegene Badeanstalt kommenden Montag, als den 19ten d. M., für diesen Sommer wieder eröffnet wird. Durch höhere Verfügung bin ich auch wieder in den Stand gesetzt, Bäder mit Salsinen-Mutterlauge vermischt zu geben; noch verfehle ich auch nicht, anzuzeigen, daß die Badeanstalt selbst durch mehrere Zimmer erweitert ist.

Glauchau an Halle, den 13. May 1817.

J. G. Meier.

Das in der Schmeerstraße sub Nr. 482 belegene Haus steht Veränderungshalber zum Verkauf. Es enthält 1 Laden, 3 Stuben mit Kammern und Küchen, Keller und Hofraum. Das Nähere ist zu erfragen bey dem Hutmachermeister Johann Jeremias Pfahl senior.

Ein Haus in der Zapfenstraße, worin zwey Stuben, zwey Kammern, nebst Hofraum und Grube befindlich, steht aus freyer Hand zu verkaufen; wo? erfährt man in Nummer 663.

Im Gasthose zum halben Mond am Markt ist ein gut ausmeublirtes Zimmer nebst Kammer für einen einzelnen Herrn zu vermietthen.

Anzeige. Es ist noch eine schöne Sommerwohnung zu vermietthen bey dem Gärtner Fleischer auf der Lucke. Halle, den 13. May 1817.

Ein junger hübscher Mensch von 22 Jahren, mit guten Attestaten versehen, welcher als Kutscher in Diensten gewesen, wünscht wo möglich zu Johanns in der Art, oder auch als Bedienter, Reit- oder Hausknecht ein Unterkommen, kann aber auch sogleich in Dienst gehen. Das Nähere erfährt man bey Ch. Fr. Voigt, Steinstraße Nr. 163, und zwar für Auswärtige durch freye Briefe.

Ich habe jetzt auch 4, 6 und 8fache gebleichte Baumwolle, so wie auch Wachslichte in die Kutschlaternen erhalten, und verkaufe solche zu billigen Preisen.

Halle, den 12. May 1817.

Der Kaufmann Kunde.

Ein neuer starker zweyspänniger, und ein neuer etwas schwächerer zweyspänniger Leiterwagen, beyde gut beschlagen, stehen zu verkaufen am Moritzthore in Nummer 2021 neben der Farbe bey dem

Stellmachermeister Carl Bert.

Alle Sorten Stiefeln, wie auch moderne Damenschuhe sind um billige Preise zu haben bey dem Schuhmachermeister Adolph Franke auf dem alten Markt in Nummer 699 und im Eckladen unterm Rathhause; auch bis ich im Laden Sonntags Vormittags von 7 bis 9 Uhr.

J. B. Berlin

aus Halberstadt

empfehl't sich mit seinem wohlaffortirten Waarenlager, welches in folgenden Artikeln besteht, als: $\frac{3}{4}$ breite englische und Schweizer: feine und ordinaire Kattune, von verschiedenen Dessains, ächten Farben und sehr billigen Preisen; desgleichen Gingham's in allen Farben von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breit; weiß und couleurten engl. Herceords; franz. Batist zu Charpeau's; engl. gemusterte Kleider mit Vorduren; Batist, Mouffelin, feine Schakinet, wie auch feinen Wull, glatt und brochirt in Gaze; Dimity und weiße Piqué zu Negligés Kleidern; verschiedene Sorten Seidenwaaren: Levantine zu verschiedenen Preisen, wie auch Florence und Taffet; Nips, Atlas, Drap de loie zu Westen und Veinkleidern; verschiedene Sorten Bombassins in allen Farben; feine engl. Wollen- und Piqué-Westenzeuge; verschiedene Sorten Halstücher für Herren; feinste franz. Merino's, Shawls mit eingewirkten Vorduren von verschiedenen Couleuren; verschiedene Sorten wollene Tücher mit angelegten Kanten zu sehr billigen Preisen; mehrere Sorten kleine und große moderne seidene Tücher, in Madras und Baumwolle karirt; engl. gedruckte seidene Tücher, in Petinet und Schleyer, weiße Leinwand: und Batistseiden, Taschentücher; feine seidene und baumwollene Herren- und Damenstrümpfe; schwarzen und grünen Sammt; schwarz und weißen Petinet, auch Kreppflor; feine Spitzen; weißen Futter: Varschent; gestrickte wollene Kamisöler für Herren; sehr schöne, neu assortirte moderne Damen: Kämmen von Schildpatt und Elendsklauen; wie auch Hosenträger, Zahnbürsten, Reitpeitschen, Bindfor: Seife und Zeichengarn; alle Sorten Schuhe von Cassian und Zeug. Auch findet man bey ihm ächte Kattune à 6 Gr., desgleichen Mouffelin zu Gardinen à 6 Gr.; auch feine schlesische Leinwand, italiänische Strohhüte, verschiedene Sorten Handschuhe für Herren und Damen, weiße seidene Damenschuhe und viele andere Sachen mehr. Er verspricht reelle Bedienung und sehr billige Preise. Sein Logis ist in der Rannischen Straße im ehermaligen Klingnerschen Laden.



Auf Antrag des Herrn Justizcommissarius Jordan, als Vormund der minorennen Rejallschen Kinder, soll das den Letztern zugehörige zu Reibeburg am Anger belegene Freygut nebst dazu gehörigen $16\frac{1}{2}$ Acker, einer bey Pöbznitz belegenen 1 Acker haltenden Wiese, einem Garten und den dazu gehörigen Gemeindertheilen und Weidenutzung anderweit auf sechs Jahre, und zwar von Weihnachten 1817 bis dahin 1823 verpachtet werden, und es werden daher Nachlustige hiermit aufgefodert, in dem hierzu auf den 2ten Junius c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputato, Herrn Stadt-Justizrath Maass, anberaumten Termine an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß dem Meisbietenden die Pacht nach vorgängiger Genehmigung des vormundschaftlichen Gerichts überlassen werden wird.

Zugleich wird hierbey bemerkt, daß der Vormund Herr Justizcommissarius Jordan allhier über die Beschaffenheit des Guts und dessen Inventarii, so wie über die Pachtbedingungen Auskunft ertheilen wird.

Halle, den 21. März 1817.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Schwarz.

Das in der großen Ulrichsstraße hieselbst sub Nr. 57 belegene — zum Dessauer genannte — schöne Haus des Uhrmachers Herrn Sommer, was in vollkommen gutem Stande ist, sich durch seine treffliche Lage vorzüglich empfiehlt, mit der Dach- Etage 4 Etagen, 15 Stuben, die nöthigen Kammern, 3 Küchen, 3 Keller und Böden, Seitengebäude, Hofraum, Stallung zu 6 Pferden, Einfahrt, Nähr- und Brunnenwasser hat, soll aus freyer Hand bestbietend verkauft werden, und ist hierzu ein Licitationstermin auf

den 2ten Junius cur. Vormittags 11 Uhr in der Schreibstube des Unterzeichneten angesetzt, bey dem Liebhaber auch die Bedingungen des Verkaufs erfahren können. Halle, den 30. April 1817.

Der Justizcommissarius Keferstejn.

Da ich bey der jezigen Stämmung des Wassers einem geehrten Publikum vielleicht keinen unangenehmen Dienst, wegen des weiten Holens und Tragens des Wassers zum Waschen, leisten kann, so bin ich bereit und erbötig, mein Waschhaus, mit dem darin befindlichen Kessel, Waschgeräthschaften und Feuerung, so wie dem Garten zum Trocknen der Wäsche, gegen jedesmalige billige Vergütung und Abfindung, zum Gebrauch jederzeit zu überlassen. Um aber das Zusammentreffen mehrerer zu vermeiden, muß ich bitten, mir oder dem Schnitt Händler Herrn Volze in der großen Ulrichsstraße Nr. 72 den Tag zum Waschen jedesmal bey Zeiten gefälligst anzuzeigen.

Glauchau, den 9. May 1817.

Die Wittve Henze im Apollgarten.

Ein Haus mit 3 Stuben, 2 Kammern, Boden, Küche, Keller und Hofraum, ist aus freyer Hand zu verkaufen auf dem Petersberge Nr. 1446.

Auf dem Neumarkte unweit des botanischen Gartens ist ein bequemes Logis für eine einzelne Person mit oder ohne Meubles zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu erfahren.

Ich mache meinen werthesten Kunden hiermit ergebenst bekannt, daß ich meine Wohnung in der großen Steinstraße verlassen und mein eigenes Haus, das sonstige Ludwigsche in der Schmeerstraße, bezogen habe, und bitte ferner um Ihr gütiges Wohlwollen. Auch ist bey mir ein guter trockner Keller, zum Handel passend, zu vermieten.

C. G. Fischer, Schuhmachermeister.

Zwey Paar Alkoven: Flügelthüren, ein messingener Kronenleuchter, ein Weltardtscher Flügel, welcher sehr hübsch, und einige Duzend Bilder in Rahmen und Glas stehen zu verkaufen bey

Desair am Schulberge Nr. 118.

Der Buchbinder Weinreich, wohnhaft am alten Markte Nr. 293, empfiehlt sich gehorsamst.

Handlungs = Anzeige.

Bey unserer Zurückkunft von der Leipziger Ostermesse finden wir uns veranlaßt, unsern resp. Geschäftsfreunden hiermit anzuzeigen, daß wir, theils durch das Sinken mehrerer leichteren Leder-Artikel, theils durch bedeutende Einkäufe in den Stand gesetzt sind, dieselben nicht nur allein in jedem Bedarf bestens versorgen, sondern auch die äußerst billigsten Preise stellen zu können. Dahingegen haben Prima-Sorten schweres Mastrichter und Baseler Sohlleder, so wie schönes Fahl- und Kalbleder ihre bisherigen Preise behauptet.

Wir versprechen wie bisher die pünktlichste und reichlichste Bedienung.

Halle, den 1. May 1817.

David Hirsch und Comp.
in der Brüderstraße.

Bey Eröffnung meiner Handlung, Galgstraße Nummer 318, empfehle ich mich ergebenst einem geehrten Publikum mit Material- und Farbwaaren und alle darin einschlagende Artikel, und verspreche die billigste und prompteste Bedienung.

Halle, den 6. May 1817.

J. A. Wiedero.

Meinen geehrten Freunden mache ich ergebenst bekannt, daß mein Garten wieder zu Sommergesellschaften und Wasserfahrten eingerichtet ist.

Wiese in den Weingärten zu Glaucha.

Ich zeige einem hochzuverehrenden Publikum hiermit ergebenst an, daß ich zukünftige Woche meinen Laden mit Puz und Galanterie-Waaren eröffne, ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche gute Aufwartung wie auch billige Preise; zu gleicher Zeit nehme ich auch Bestellungen auf Puz, so wie Puz- und Strohwäsche an: auch ist es mein Wunsch, hiesige und auswärtige junge Mädchen anzunehmen, die das Puzmachen erlernen wollen. Mein Laden ist in der Galgstraße Nr. 317.

Caroline Kosner geborne Ermisch.